

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 8a - TELEPHON: B 40-500 KL. 838, 837 u. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 21. Mai 1953

Blatt 739

30 Jahre Kampf gegen die Tuberkulose

=====

21. Mai (RK) Am 22. Mai vor dreißig Jahren, hat die Lungenheilstätte Baumgartner Höhe ihre Tätigkeit aufgenommen. Unter den in der Ära Professor Tandlers geschaffenen Fürsorgeeinrichtungen nimmt diese Anstalt einen besonderen Ehrenplatz ein. In den drei Jahrzehnten ist der Name "Baumgartner Höhe" ein Wiener Begriff geworden.

Die Anstalt wurde mit einem Pavillon für 50 Patientinnen, durchwegs leicht lungenkranke Frauen, eröffnet. Später wurde die Lungenheilstätte immer mehr erweitert. Im Lauf der Jahre hat sich auch das Patientenmaterial und somit auch der Charakter der Anstalt völlig geändert. Bald ist auch eine Kinderstation und im Rahmen des Wiederaufbauprogramms nach dem zweiten Weltkrieg eine chirurgische Abteilung dazugekommen. Gegenwärtig stehen auf der Baumgartner Höhe rund 900 Krankenbetten zur Verfügung.

So wie nach 1918 verbreitete sich auch nach dem zweiten Weltkrieg die Tuberkulose in Wien, genährt durch Hunger und Verelendung, mit ungeheurer Schnelligkeit. Gegen Kriegsende stieg der Krankenzustrom ständig an. Die Untersuchungen ergaben, daß der Krankheitsverlauf in immer mehr Fällen ein bösartiger war, was seine Ursache in der zunehmenden katastrophalen Ernährung und Anfälligkeit der Bevölkerung hatte. Rasch wurden großzügige Untersuchungen organisiert. So sind zunächst alle aus den Konzentrationslagern Befreiten mittels Schirmbildverfahren untersucht worden. Die so ermittelten behandlungsbedürftigen Fälle

wurden sofort auf der Baumgartner Höhe aufgenommen, während die reisefähigen Kranken in Heilstätten in die Bundesländer oder in die Schweiz kamen. Auch lungenkranke Heimkehrer fanden auf der Baumgartner Höhe Aufnahme und die besten Bedingungen für eine rasche Gesundung vor.

Bundespräsident Dr. h. c. Körner, dem als Bürgermeister die Betreuung von Tbc-Kranken besonders am Herzen lag, bezeichnete es als Verdienst der Demokratie, daß nach 1918 das Wiener Volk in die Lage versetzt wurde, durch seine Vertreter im Gemeinderat selbst die Initiative bei der Bekämpfung der "Wiener Krankheit" zu ergreifen. Anlässlich der 25-Jahrfeier der Baumgartner Höhe würdigte er die großartige Organisation der Tuberkulosen-Fürsorge durch Prof. Julius Tandler. Das von ihm errichtete Netz der Fürsorgestellen über die Stadt hat sich im Kampf gegen die Tuberkulose so bewährt, daß seither an diesem System nichts geändert werden mußte.

In den dreißig Jahren sind rund 57.000 Patienten durch die Lungenheilstätte Baumgartner Höhe gegangen und haben dort Hilfe und Heilung, zumindest aber Linderung ihres Leidens gefunden.

Theodor Reichmann zum Gedenken

=====

21. Mai (RK) Auf den 22. Mai fällt der 50. Todestag des gefeierten Baritons der Wiener Oper, Theodor Reichmann.

Am 15. März 1849 in Rostock als Sohn eines Advokaten geboren, erlernte er den Kaufmannsberuf und wollte zunächst Schauspieler werden, schlug aber nach seiner Ausbildung die Sängerelaufbahn ein. Im Besitze eines bedeutenden Talents und eines wohlklingenden, ausdrucksfähigen Organs trat er mit großem Erfolg in Magdeburg, Berlin, Rotterdam, Straßburg und München auf und wurde sodann Mitglied der Wiener Hofoper. 1882 sang er in Bayreuth den Amfortas und gehörte seither zu den geschätztesten Darstellern der Festspiele. Seit 1893 wirkte er nach längeren Gastspielreisen im Ausland wieder im Verband der Wiener Hofoper. Theodor Reichmann, der österreichischer und bayrischer Kammer-sänger war und besonders als Wagnerinterpret Glanzleistungen vollbrachte, starb am 22. Mai 1903 zu Marbach am Bodensee.

Infektionskrankheiten im April
=====

21. Mai (RK) Nach dem Bericht des Gesundheitsamtes über die anzeigepflichtigen Infektionskrankheiten im April ist die Zahl der Krankheitsfälle zurückgegangen. Der Bericht zählt 45 Diphtherieerkrankungen auf (83 im März), 191 Scharlachfälle (278), 11 Typhusfälle (8), 150 Keuchhustenerkrankungen (138). Krankheitsfälle über Kinderlähmung wurden keine gemeldet, Vormonat 1 Fall.

Bei einer Gesamtzahl von 17.283 Besuchern betrug die Zahl der Neuuntersuchten in den Tbc-Fürsorgestellen 2.946 (März 2.949), davon wiesen 1.947 eine Tuberkulose auf (Vormonat 1.883). Im Berichtsmonat wurden in den Tbc-Fürsorgestellen insgesamt 9.856 Röntgendurchleuchtungen und 323 Röntgenaufnahmen gemacht. Von den Fürsorgerinnen wurden 5.798 Hausbesuche durchgeführt. Weiters wurden 2.023 Tuberkuloseimpfungen gemacht.

Die Parteienfrequenz der Beratungsstelle für Geschlechtskranke betrug 3.821. Von 645 im Wochendurchschnitt untersuchten Kontrollprostituierten waren 23, von 128 untersuchten Geheimprostituierten 10 venerisch infiziert. Aus ganz Wien wurden 182 Fälle frischer venerischer Erkrankungen gemeldet (Vormonat 150).

Im Berichtsmonat wurden in den Gesundenuntersuchungstellen des Krebereferrates 527 Personen untersucht (101 Männer und 426 Frauen). Dabei wurden 33 karzinomverdächtige Befunde erhoben und 270 Personen wegen anderweitiger Leiden ihrem behandelnden Arzt zugewiesen.

In der Sportärztlichen Untersuchungsstelle wurden 196 Untersuchungen vorgenommen.

Schweizer Basketballspieler im Rathaus
=====

21. Mai (RK) Stadtrat Mandl empfing heute mittag die Schweizer Basketball-Nationalmannschaft, die heute abend in Wien gegen Österreich antreten wird. Die Gäste wurden vom Vizepräsident des Österreichischen Basketballverbandes, Wagner, vorgestellt. Stadtrat Mandl begrüßte die Gäste im Namen des Bürgermeisters und der Stadtverwaltung, wünschte ihnen einen angenehmen Aufenthalt und für den ersten Start in Wien die besten sportlichen Erfolge. Er gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß nun auch der Basketballsport zur Erweiterung der traditionell guten Beziehungen zwischen beiden Ländern beitrage. Nach der offiziellen Begrüßung unternahmen die Schweizer Sportler einen Rundgang durch die Prunkräume des Rathauses.

Max Hegele zum Gedenken
=====

21. Mai (RK) Am 21. Mai wäre der Wiener Architekt Max Hegele 80 Jahre alt geworden.

Er war als Professor an der ehemaligen Staatsgewerbeschule sowie als freischaffender Künstler tätig und ist vor allem durch seinen bedeutenden Anteil an der Neugestaltung des Wiener Zentralfriedhofs bekannt geworden. Von ihm stammen der repräsentative Portalbau, die Leichenhallen und die Begräbniskirche, ferner die Kruppschen Schulgebäude in Berndorf, der Volkswohnbau der Gemeinde Wien 20., Brigittenauer Lände und das Gewerkschaftshaus in Hadersdorf-Weidlingau. Hegele, der seit 1900 Mitglied des Wiener Künstlerhauses war, ist am 12. März 1945 in Hadersdorf bei Wien gestorben.

Schweinenachmarkt vom 21. Mai
=====

21. Mai (RK) Neuzufuhren: 19 inländische Fleischschweine.
Gesamtauftrieb: 19. Es wurde alles verkauft. Kontumazanlage:
85 Schweine.

Weidner Markt vom 21. Mai
=====

21. Mai (RK) 112 Kälber, 10.- bis 17.- S; 25 Schweine,
10.- bis 13.- S; 3 Rinderviertel, 13.70 bis 15.- S, 2 Schafe,
5.- bis 8.- S.

Rindernachmarkt vom 21. Mai
=====

21. Mai (RK) Erspart vom Hauptmarkt: 7 Ochsen, 16 Stiere,
17 Kühe, 1 Kalbin, Summe 41. Neuzufuhren: 5 Ochsen, 7 Stiere,
13 Kühe, Summe 25. Gesamtauftrieb: 12 Ochsen, 23 Stiere, 30 Kühe
1 Kalbin, Summe 66. Unverkauft: 8 Ochsen, 14 Stiere, 15 Kühe,
1 Kalbin, Summe 38. Verkauft: 4 Ochsen, 9 Stiere, 15 Kühe,
Summe 28. Kontumazanlage: 1 Rind.